

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 9,8—10,0 cm lang × 23,4, Plica 3,3 cm. Siegel Ulrichs von Sax fehlt samt Pergamentstreifen, zwei Einschnitte in der Plica. Rückseite: «Ein quitbrief von her v̄lrich von sax vmb .c. mark silbers» (14. Jahrh.); «1319» und «1.82» (16. Jahrh.).

Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivrepertorium Lib. 2, S. 1237.

Druck: Kopp, *Geschichte d. eidg. Bünde* 4, S. 477 n. 41.

Regest: Freyberg, *Regesten* V, 410; Lichnowsky *Geschichte d. Hauses Habsburg* 3, n. 503 (ohne Nennung des Schellenbergers); Thommen, *Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven* I, S. 159 n. 264; Büchel, *Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg* I, *Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* S. 217 n. 135.

Erwähnt: Büchel, *Geschichte d. Herren v. Schellenberg*, *Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1907, S. 78.

- 1 Ulrich von Sax, Gemahl der Katharina von Frauenberg, siehe *Liechtensteinisches Urkundenbuch* 2, n. 33.
- 2 König Friedrich † 1330.
- 3 Waldsee, Kreisstadt, Württemberg. Familie nach Österreich ausgewandert.
- 4 Eglolf v. Schellenberg-Wasserburg; über ihn Büchel, *Geschichte d. Herren v. Schellenberg*, *Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1907, S. 77/78.

248. Schaam¹, am Fahr, 1320 Juni 25.

Graf Hugo von Werdenberg² und seine Ehefrau Anne von Wildenberg³ erklären, dass sie die Burg Greifenstein⁴, Bergün⁶, Leute und Güter der Kirche Chur verpfändet und sich deshalb verpflichtet haben, auf einem der vier Landgerichte, zu Schaam⁶, Rankweil⁷, Schwarzach⁸ oder Lindau⁹ die Übergabe bis längstens zwei Monate nach den nächsten Weihnachten zu vollziehen. Die als Bürgen genannten vierzehn adeligen Herren, die im andern Falle das Einlager in offene Wirtshäuser auf sich nehmen müssen, haben sich, wenn sie oberhalb der Luziensteig¹⁰ ansässig sind, in der Stadt Chur, sonst in der Stadt Feldkirch¹¹ einzufinden.

wir Graue . Hug . von werdenberch² vnd frö . Anne . sin
 Eljchiu fröwe von wildenberch³ geborn, kunden mit offener ver-
 richt an disem / briefe, allen den, die in ansehent, lesent alder hörent
 lesen, Daz wir sulen comen für der vier lantage aeinen, Schan⁶,
 Ranch- / wil⁷, Swarzach⁸, alder ze Lindowe⁹, swelen der
 Bischoff von Cur, ald swer an siner stat phleger ist genimt, vmb die /
 Burch ze Griffenstain⁴ Bvrg vñ⁵ liute vnd güter, vnd mit allen
 rechten die dar zū gehörent, die wir versetzet hant demj / Gotshuse ze
 Cur ze AEinẽm rechten redelichem werendem phande, ze vertigende
 dem selben Gotzhuse die vorgeantanten phender als / vor der gericht
 aeinem daz, daz Gotshus genimt ertaeilet wirt, wie wir die vrgenanten
 phender sulent pringen in dez Gots- / hus gewalt als recht si, vnd sulent
 daz tũn, inwendigem disem zile, vntz vf die naechsten wichennaechten
 die nu coment, ist / daz in dem selben zil, daz aein Bischoff, alder aein
 phleger daz forderot, vnd ir der aeiner in daz lant cumet, vnd wer daz /
 der aeiner in daz lant nit caeme vor den wichen naechten, so svlen wir,
 die vertigung vollfüren als vorgeschriben ist, wenne ir der / aeiner vn-
 der in zwaein nach den wichennaechten cumet in daz lant, dar nach in
 dein naechsten zwaein manoden, vnd hant dar vm- / be dem Gotshuse
 dise gisel gesetzt die hie nach geschriben stant, den Svrien¹², hern .
 Ffriderich, von Bludems¹³, hern philippen Chorhern, /
 ze Cur, hern . vlrichen von aspermont¹⁴ hern . Rüdolfen .
 von Roschach¹⁵, hern . andres vnd hern Jacob, gebrüder von
 Marmelans¹⁶, hern Goetfrit, / von Schöwenstaein¹⁷,
 hern haeinrichen . von Alsteten¹⁸. hern Herman, von
 Grünenstaein¹⁹ hern . Haeinrichen, von Celle,²⁰ hern
 Hugen von Rebstaein²¹, hern . Lu- / dewigen, von Mont-
 fort Ritter²², vlrichen . von valendans²³, vnd Burkarden .
 von Sygaens²⁴, alle vnuerschaeidenlich die sint also vnser gi- / sel, vnd
 hant daz zu den haeiligon gesworn, swen wir die vertigung mit taeten
 als vorgeschriben ist, swenne denne die selben gisel werndent / gemanot
 ze huse ze hof, ald vnder ögen so sont si sich dar nach an dem achtoden
 tage antwrten ze rechter giselschaft in offener wirt / huser, die ob
 Sant Lucien Staeige¹⁰ gesessen sint ze Cur, in die stat / vnd
 die vnder der selben Staeige¹⁰ gesessen sint ze veltkirch¹¹ in
 die stat / vnd sont die als lange laeisten, vntz wir die vorgeantanten ver-
 tigung gefügt als vorgeschriben ist, waer och daz, der vorgeantanten gi- /
 sel aeiner sturbe ald im vnnvntzze wrde, so svlen wir im ie aeinen

andern gisel setzzen, als güten an dez selben stat an alle gefaerde dar / nach in dem naechsten manode swen er es geforderot , beschaeche daz nit, so hat er gewalt der vorgeanten gisel sehse ze manende swel er / er wil, vnd swenne die aeinen manot geligent, vnd im der gisel nit gesetzzet ist, so sol, er der vorgeanten gisel zû den sehse giseln manon / als vil als er wil, vnd sont die laeisten als vorgeschriben ist, als lange vntz wir im ie aeinen andern gisel gesetzzen als vorgeschriben ist / vnd waere, daz der vorgeschriben gisel dehaeiner nit selbe laeisten wolte, so sol er aeinen andern erbern man legen an siner stat an alle gefaerde, / wir hant och gelobt den giseln allen mit vnsern trwen, allen den schaden ab ze tûnde den, si immer gewinnen vmb die vorgeanten giselschaft, / vnd daz ditz allès gantz vnd staete belibe, daz an disem briefe geschriben stat, so geben wir diesen brief besigelt mit vnseren baelden Jn- / sigeln ze aeiner offenn waerhaeit, vnd staeter sicherhaeit, aller der vorgeschriben dinge vnd gedinge, Ditz beschach ze Schaan¹ an dem / var, vnd wart dirre brief gegeben, do man zalte von Cristes geburte driüzehenhundert Jare, dar nach in dem zwaeinzigstem / Jare an der naechsten Mitwochen nach Sant Johans, tage ze Sünwendi, . . . -

Übersetzung

Wir Graf Hug von Werdenberg² und Frau Anne, seine Ehefrau, geborene von Wildenberg³ verkünden mit offener Erklärung durch diesen Brief allen denen, die ihn ansehen, lesen oder hören lesen, dass wir kommen sollen vor eines der vier Landgerichte, Schaan⁶, Rankweil⁷, Schwarzach⁸ oder Lindau⁹, welches der Bischof von Chur, oder wer an seiner Statt Pfleger ist, nimmt, wegen der Burg zu Greifenstein⁴, Bergün⁵, Leute und Güter, mit allen Rechten, die dazu gehören, die wir dem Gotteshaus Chur zu einem rechten, redlichen gültigen Pfande versetzt haben, um demselben Gotteshaus die vorgenannten Pfänder zu übergeben, wie vor einem der Gerichte, welches das Gotteshaus nimmt, geurteilt wird, auf welche Weise wir die vorgenannten Pfänder nach Recht in die Gewalt des Gotteshauses bringen sollen. Und wir sollen das tun innerhalb eines Termins bis zu den nächstkommenden Weihnachten, falls ein Bischof oder ein Pfleger dies innerhalb desselben Termins fordert und einer von ihnen in das Land kommt. Käme keiner von ihnen vor Weihnachten in

das Land, so sollen wir die Übergabe vollführen nach obiger Vorschrift innerhalb der nächsten zwei Monate nachdem einer von ihnen in das Land gekommen ist. Und wir haben dafür dem Gotteshaus diese Geisel gesetzt, die hienach geschrieben stehen: den Süri¹², Herrn Friedrich von Blüdenz¹³, Herrn Philipp, Chorherr zu Chur, Herrn Ulrich von Aspermont¹⁴, Herrn Rudolf von Rorschach¹⁵, Herrn Andres und Herrn Jakob Gebrüder von Marmels¹⁶, Herrn Gottfried von Schauenstein¹⁷, Herrn Heinrich von Altstätten¹⁸, Herrn Hermann von Grünenstein¹⁹, Herrn Heinrich von Celle²⁰, Herrn Hug von Rebstein²¹, Herrn Ludwig von Montfort²², Ritter, Ulrich von Valendas²³ und Burkard von Sagens²⁴, alle insgesamt. Die sind also unsere Geisel und wir haben das bei den Heiligen geschworen, falls wir die oben beschriebene Übergabe nicht vollziehen, wenn dann diese Geisel gemahnt werden, zu Hause, zu Hofe oder unter Augen, so sollen sie sich am achten Tage danach zu rechter Geiselschaft in offene Wirtshäuser begeben und zwar die ob Sankt Luzien Steig¹⁰ gesessen sind, nach Chur in die Stadt und die unter derselben Steig¹⁰ gesessen sind, nach Feldkirch¹¹ in die Stadt und sollen die solange Einlager halten, bis wir die vorgenannte Übergabe vollziehen, wie oben geschrieben steht. Wäre es auch der Fall, dass einer der vorgenannten Geisel stürbe oder ihm unnütz würde, so sollen wir ihm jeweils einen anderen, ebensoguten Geisel an seiner Statt setzen, ohne allen Betrug, innerhalb des nächsten Monats wenn er es fordert. Geschähe das nicht, so hat er Gewalt, sechs der vorgenannten Geisel zu mahnen, welche er will. Und wenn die einen Monat einliegen und ihm der Geisel nicht eingesetzt wird, so soll er von den vorgenannten Geisel zu den sechs noch so viel mahnen, als er will und sollen die Einlager leisten, wie oben geschrieben steht, solange, bis wir ihm jeweils einen andern Geisel setzen, wie oben geschrieben steht. Und falls einer der oben stehenden Geisel nicht selber Einlager leisten wollte, so soll er einen anderen ehrbaren Mann an seiner Statt einlegen, ohne allen Betrug. Wir haben auch allen Geisel bei unserem gegebenen Wort gelobt, allen Schaden zu ersetzen, den sie wann immer wegen der vorgenannten Geiselschaft haben. Und damit dies alles unverletzt und dauerhaft bleibe, was in diesem Brief steht, geben wir diesen Brief besiegelt mit unseren beiden Siegeln zu einer offenen Wahrheit und dauerhaften Sicherheit aller oben stehenden Vertragspunkte und Bestimmun-

gen. Dies geschah zu Schaan¹ an der Fähre und war dieser Brief gegeben, als man zählte von Christi Geburt dreizehnhundert Jahre danach im zwanzigsten Jahre, am nächsten Mittwoch nach St. Johannis-tag zur Sonnwende.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 24,2 — 25,2 cm lang × 29,8—30,7, Plica 1,8 cm. — Siegel an Pergamentstreifen: 1. (Hugo v. Werdenberg) rund, 5,7 cm, gelb, Siegelfeld mit Rautenmuster und Kreuzchen, nach heraldisch rechts sprengender Reiter, Helm mit Federbusch, Lanze u. Spitzovalschild, Wappen undeutlich, am Pferdehals Spitzschild mit undeutlichem Wappen. Umschrift: + S' HVGONIS . COMITIS . DE . WERDENBERCH — 2. (Anne v. Wildenberg) rund, 3,2 cm, gelb, abgewetzt, Spitzovalschild gespalten, rechts Greif, links Montforterfahne. Umschrift: + S' ANNE DÑE . . . WILDENBERC —. Rückseite: «Chur de. Saz Greiffenstain vnd Burgünn zu fertigen 1320» (15. Jahrh.); «Werdenberg».

Regest: im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivreperitorium Lib. 5, S. 1107.

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven I (1899) S. 165 n. 274/1.

Regest: Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 198.

- 1 Schaan, Liechtenstein.
- 2 Hugo v. Werdenberg-Heiligenberg † kurz nach 1329.
- 3 Anne v. Wildenberg (bei Fellers, Kt. Graubünden) Erbtöchter.
- 4 Greiffenstein, Burg bei Filisur, Bez. Albula, Kt. Graubünden.
- 5 Bergün, Bez. Albula, Kt. Graubünden.
- 6 Einziger Hinweis auf ein Landgericht in Schaan. Die Erwähnung zusammen mit drei sicheren Landgerichtsarten macht diesen Hinweis besonders bedeutsam.
- 7 Rankweil, Vorarlberg, Sitz eines uralten Landgerichtes.
- 8 Schwarzach bei Dornbirn, Vorarlberg, Sitz eines noch 1328 vorkommenden Landgerichtes.
- 9 Lindau im Bodensee, Sitz eines Landgerichtes.
- 10 Hinweis auf die schon damals allhergebrachte Bedeutung der Steig als Landmark; Liechtenstein gravitiert seit alters in vielem nach Feldkirch.
- 11 Feldkirch, Vorarlberg.
- 12 Süri, Churer Ministeriale (vergl. Zenetti, Die Sürgen [1965] S. 12).
- 13 Rittergeschlecht von Bludenz, Vorarlberg.
- 14 Aspermont, Gde. Trimmis, Kr. V Dörfer, Graubünden.
- 15 Rorschach, Kt. St. Gallen.
- 16 Marmels, Bez. Albula, Kr. Oberhalbstein, Kt. Graubünden.

- 17 Schauenstein Gde. Cazis Kr. Thuisis, Graubünden.
- 18 Altstätten, Bez. Oberrheintal, Kt. St. Gallen.
- 19 Grünenstein, Gde. Balgach, Bez. Unterrheintal, Kt. St. Gallen.
- 20 Heinrich von Celle war nach Urkunde von 1335 Dezember 4. (Landesregierungsarchiv Innsbruck) Pfandinhaber der montfortischen Burg Horwen (Gde. Satteins, Vorarlberg).
- 21 Rebstein, Bez. Oberrheintal, Kt. St. Gallen.
- 22 Montfort bei Weiler, Vorarlberg.
- 23 Valendas, Kr. Ilanz, Kt. Graubünden.
- 24 Sagens, Kr. Ilanz, Kt. Graubünden.

249.

Schaan¹, am Fahr, 1320 Juni 25.

Graf Hugo von Werdenberg² und Frau Anne von Wildenberg³, seine Ehefrau bekennen, dass Graf Ulrich von Montfort⁴ ihnen an Stelle des Bischofs von Chur⁵ für die 1150 Mark, um die sie diesem das Gut zu Greifenstein⁶, Bergün⁷, Leute und Güter verpfändet haben, dreissig Bürgen gesetzt hat. Sobald der Bischof von Chur oder sein Pfleger ebensogute Bürgen gesetzt haben wird, soll die Haftung Graf Ulrichs⁴ und seiner Bürgen erloschen sein.

Wir Graue Hug. von werdenberch², vnd frö. Anne. sin Elichiu fröwe von wildenberch³ geborn, tügen kunt, vnd veriechen offentlich an disem briefe, allen den, die in ansehent / lesen, alder hoerent lesen, daz vns, vnser lieber vetter Graue. vlrich, von Montfort⁴, vmb daz gut ze Griffenstaein⁶ Burgün⁷ liute vnd güter, vnd swas dar zü gehoe- / ret, daz wir dem Gotzhuse von Cur versetzet haben ze ainem rechtem werendem phande, vmb zwelftehalb hundert march als vnser vnd sine briefe sagent, hat ze aeiner / gewisshaeit gesetzet drissich gisel in der beschaeidenhaeit, vnd vmbe die sache als vnser briefe sagent, Swen aein Bischoff, von Cur. ald sin rechter phleger vmb die sel- / ben sache, vnd in dem selben rechte dar vmbe vns, die selben gisel gesetzet sint, ander gisel als erber alder die selben setzet, so sulen wir, den vorgenannden vnsern / vettern Grauen.